

Kommunale Ansatzpunkte und -möglichkeiten zur Reduktion von Verpackungen

Ansatzpunkte aus dem Vorhaben „Innoredux“



INNOREDUX
plastik-reduzieren.de

Fachtagung des VKU Abfallwirtschaft und
Stadtsauberkeit VKS,
Landesgruppe Baden-Württemberg
26. Juli 2022

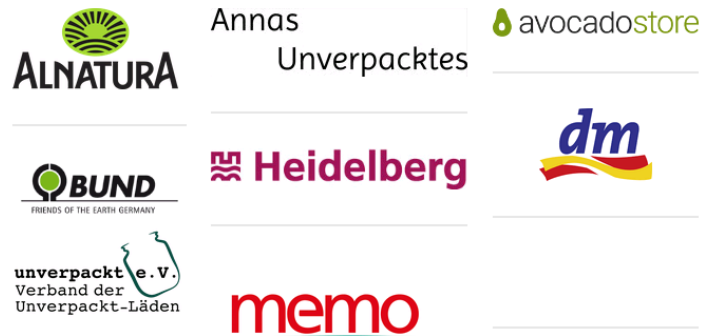
Dr. Frieder Rubik (IÖW)

Hintergrund des Vorhabens

Projekt „Innoredux“

- Projekttitle: „Geschäftsmodelle zur Reduktion von Plastikmüll entlang der Wertschöpfungskette: Wege zu innovativen Trends im Handel“ (Innoredux)
- Projektlaufzeit: 1.2.2019 – 31.7.2022 (42 Monate)
- Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Plastik in der Umwelt“, Fördervolumen: 1.457.808 Euro
- Verbundpartner:
 - Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (**IÖW**), Berlin/Heidelberg (Projektkoordination)
 - Institut für Energie- und Umweltforschung (**ifeu**), Heidelberg

- Praxispartner:



- Mehr unter: <https://www.plastik-reduzieren.de>

„Produkte“ des Vorhabens Innoredux



INNOREDUX
plastik-reduzieren.de

- Zwei Leitfäden (~ 45-50 Seiten)
 - Unternehmen
 - **Kommunale Akteure**
- Zwei Schulungsmodulare (~ 25 Charts)
 - Unternehmen
 - **Kommunale Akteure**
- Zwei Kurzfilme (~ 2 ½ Minuten)
 - Unternehmen
 - **Kommunale Akteure**

Ende Juli/Mitte August 2022

September 2022



Handlungsorientierende Elemente für Kommunen als Akteure



INNOREDUX
plastik-reduzieren.de

Themenblock 1: Vorbereiten

Themenblock 2: Gestalten

Themenblock 3: Vernetzen

Themenblock 4: Rahmenbedingungen
beeinflussen



INNOREDUX
plastik-reduzieren.de



Kommunen im Mehrebenensystem



I. Voraussetzungen schaffen



Voraussetzungen schaffen I

- Zielplanung
 - Ziele festlegen
- Einbettung der Ziele z.B. in
 - Masterpläne Klimaschutz
 - (Integrierte) Klimaschutzkonzepte
 - Sustainable Development Goals (SDG) kommunal
- Institutionalisierung
 - Mandat einholen (Stadtrat, Bürgermeister*innen)
 - Zuständigkeiten fixieren (Kümmerer*innen als Schlüsselpersonen)
 - Kompetenzklärung (Weisungsrechte, Aufgaben)



INNOREDUX
plastik-reduzieren.de

Voraussetzungen schaffen II

- Ausstattung
 - Personelle Ressourcen (Stellenplan)
 - Finanzielle Ressourcen
 - Training & Fortbildung

Voraussetzungen schaffen III

Kooperation

Intern:

- Ansprechpartner*innen festlegen (Kümmerner*innen)
- Ämterübergreifende Zusammenarbeit (Arbeitsgruppe)

Extern:

- Kooperation mit Partnern von außerhalb der Verwaltung, insbesondere zur Umsetzung der kommunalen Vorgaben



Monitoring

- Begleitung und Überwachung des Umsetzungsprozess
 - mit klaren Zeitlinien und
 - regelmäßigen Fortschrittsberichten
- „SMARTER“ Ziele zur Überprüfung der Maßnahmen und dessen tatsächlicher Wirkung („Impact“) → Nachsteuerung



INNOREDUX
plastik-reduzieren.de

II. Gestalten

Vorbemerkungen



- In unserer Handreichung (~ Juli 2022) behandeln wir 28 Maßnahmen.
- Viele andere Ansatzpunkte und Maßnahmen existent, diese können aus Zeitgründen nicht dargestellt werden. → Verweise auf andere Handreichungen und Konzepte, wie z.B. Stadt Kiel (Zero Waste Konzept 2020), StUMV Bayern (2016), oder den Überblick bei Rioussset/Rubik (2020).



Maßnahmandarstellung in der Handreichung





Unternehmen / Handel



Verbraucher*innen





Zielgruppe

Unternehmen / Handel



Strategische Ansatzpunkte:

- I. Förderung eines verpackungsarmen lokalen Warenangebots**
- II. Ausbau von Mehrwegsystemen**
- III. Finanzielle Impulse**

I - Förderung der Entwicklung eines lokalen verpackungsarmen Warenangebots



INNOREDUX
plastik-reduzieren.de

– Beratung lokal/regional angesiedelter Betriebe

– Einzelberatung

- Schlüsselbereiche (Hot-Spots)
- Informationen zu Marketing-Strategien
- Informationen zu plastikarmer Beschaffung, Entwicklung von Verleihsystemen für Einkaufskörbe, Lieferräder und Logistiklösungen
- Aufklärung über Hygienevorschriften (Vermittlung von Leitfäden)



I - Förderung der Entwicklung eines lokalen verpackungsarmen Warenangebots



– Beratung lokal/regional angesiedelter Betriebe

– Kollektive Beratung

– Runde Tische

– Andocken an regionalen Netzwerken, wie etwa Lokale Agenda 21, Klimaschutzkonzepte, Ökoprotit-Netzwerke, Einkaufsführer

– Begleitung zu Selbstverpflichtungen

– Bei der Festlegung von Zielen und dem Monitoring

– Kommunikative Begleitung der Erfolge



I - Förderung der Entwicklung eines lokalen verpackungsarmen Warenangebots



- Beratung regional angesiedelter Betriebe

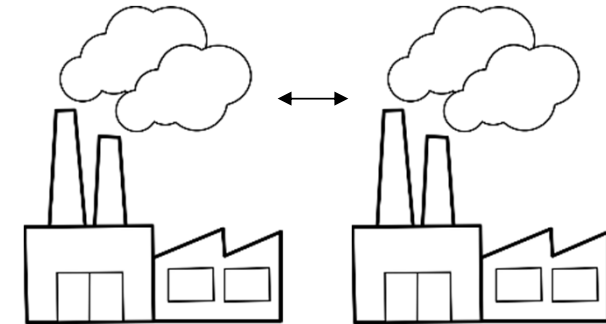
- Industriesymbiosen

- Austausch von Material und Energie

- Begleitung bei der Datenerhebung und Akteursvernetzung

- Vernetzung lokaler und regionaler Wertschöpfungsketten

- Förderung einer Sharing-Ökonomie



I - Förderung der Entwicklung eines lokalen verpackungsarmen Warenangebots



- Auszeichnung guter Praxisbeispiele
 - Wettbewerb
 - Gemeinsames Vermarktungslogo oder -label („Zero-waste“-Siegel)
 - Einbettung in bestehende Label, etwa Regionallabel bzw. -marke
- Plastikfreie Wochenmärkte
 - Auslistung von Einweg-Verpackungen
 - Ausgabe von Mehrweg-Einkaufsbeutel (auch mit Pfandsystem)

II - Ausbau von Mehrwegsystemen

- **Mehrwegsysteme:**
 - **Regionale Potentialermittlung, Markteinführung und Vernetzung**
 - Gestaltung einheitlicher Regelungen
 - Absprachen mit ausgewählten Akteuren in Form runder Tische (Handel, Betreiber)
 - Auswahl, Ausgestaltung und Umsetzung des Mehrweg-Systems
 - **Beispielhaft denkbare Bereiche:**
 - To-Go im Außer-Haus-Verzehr
 - Abgestimmte regional einsetzbare Transportverpackungen (B2B, B2C)

III – Finanzielle Impulse

- Beeinflussung der relativen Preise
 - Kommunale Verpackungssteuer
 - Beratung zur Rabattierung beim Mitbringen eigener Verpackungen
- Förderung von innovativen Impulsen
 - Förderprogramme für Unternehmen
 - Übernahme von bestimmten Kosten zur Erleichterung der Markteinführung (etwa Anfangsinvestitionen bei Mehrwegsystemen oder Marketingmaßnahmen)
 - Vorgaben bzw. Anreize in Pacht-, Miet- und Erbpachtverträgen

Zielgruppe Verbraucher*innen

Beschaffungswesen



Kitas und Schulen



Großverbraucher



Private Haushalte





- Handreichungen und Dienstanweisungen für eine (nachhaltige) abfallarme/verpackungsarme Beschaffung (GPP)
 - des kommunalem Beschaffungswesen
 - der kommunalen Eigenbetrieben & Tochtergesellschaftendurch beispielsweise
 - Bestellung von wiederverwendbaren Druckerpatronen oder Büroartikeln in nachhaltigen Verpackungen
 - Vorgaben zur Beschaffung bei Portions- und Einwegverpackungen, Verringerung von Einweggeschirr und -besteck in kommunalen Kantinen und Mensen
 - Einsatz von Mehrwegumzugskisten beim Bezug neuer Räume

II - Kitas und Schulen



INNOREDUX
plastik-reduzieren.de

- Verpackungs„armut“:
 - Mehrwegpfandsystem im Getränkeverkauf
 - Verschenken wiederverwendbarer Brotdosen und Flaschen
 - „Verpackungsarme“ Schulen, u.a. Beschaffungshandreichungen
- Unterrichtsgestaltung:
 - Vorbereitung von Lehrerhandreichungen
 - Durchführung Unterrichtseinheiten
 - Fachliche Unterstützung von Schulprojekten zu Abfallvermeidungskonzepten
 - Organisation von Ausflügen zu Entsorgern / Abfallwirtschaftsbetrieben
- Organisation von Theaterstücken
- Aktive Mitarbeit der Schüler/innen am Abfallkonzept für Schulen
- Mitmachaktionen wie „Plastikfasten macht Schule“

III - Großverbraucher



INNOREDUX
plastik-reduzieren.de

- Ver- und Gebote bei öffentlichen Veranstaltungen
 - Veranstaltungen z.B. auf kommunalen Festplätzen, Grünanlagen, Rathäusern, Stadthallen, Sportstätten und Schulen
 - Mehrweggebot und Einwegverbot
 - Verbot von Portionsverpackungen
 - als Satzung oder Festschreibung in allgemeinen Geschäftsbedingungen oder z.B. in Pacht- und Mietverträgen sowie
 - als Kriterium bei der Erteilung von Zuschüssen bei Sportvereinen
- Erlass von Bescheiden und Festschreibungen in Abfallverordnung

III - Großverbraucher



INNOREDUX
plastik-reduzieren.de

- Infrastrukturelle Unterstützung:
 - Angebot von (Geschirr-)Spülmobilen und Mehrweg-Geschirrset
- Beratung von und Handreichungen für Großverbraucher in der Kommune, wie etwa
 - Wohnungsunternehmen, Studentenwohnheimen, Wohninitiativen, Flüchtlingsunterkünften
 - Hochschulen
 - größeren Betriebsstätten
- Kooperative Beschaffung (z.B. mit Wohnunternehmen)

IV- Private Haushalte



INNOREDUX
plastik-reduzieren.de

- Schaffung einer Infrastruktur zur Nutzung von Mehrwegverpackungen bzw. -systemen, wie z.B.
 - Trinkbrunnen
 - Refill-Stationen
 - Marktsäcke (Bsp. Freiburg)

IV - Private Haushalte



INNOREDUX
plastik-reduzieren.de

– Öffentlichkeitsarbeit

- Einkaufsratgeber oder App zum verpackungsarmen bzw. -freien Einkauf
- Aufklärungsmaßnahmen zur Erhöhung der Nachfrage für den verpackungsarmen Einkauf
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation zu Kunststoffabfallvermeidung, z.B. durch
 - Verschenken von Mehrwegtaschen, Infoveranstaltungen, Fair-Wert-Kalender, abfallarmes Frühstück
 - Nachhaltigkeitskolumnen in städtischem Amtsblatt oder in regionalen Medien
 - Zero-waste Guide
- Unterstützung von Kampagnen zivilgesellschaftlicher Akteure
- Plastikfasten-Challenge (BUND)
- und viele andere mehr.

IV - Private Haushalte



INNOREDUX
plastik-reduzieren.de

- Events:
 - Abfallarme Events (s.o.)
 - Müllsammelaktionen mit Verwertung verbinden, z.B. 3-D Druck aus Abfallaktion
 - Events für Öffentlichkeitsarbeit nutzen
- Nudges
 - Erstellen von Aufklebern: „Keine Werbung“ (oder besser umgekehrt: „Werbung erwünscht“, also: Regelfall als Ausnahmefall)
 - Mehrwegangebote als Regelfall, z.B. in Kantinen
 - „Grüne“ Fußspuren, die zu Mülleimern führen
 - Mülleimer mit Mülltrennung



INNOREDUX
plastik-reduzieren.de

III. Vernetzen

Vernetzen



- **Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen**
 - Einbringen in verschiedene Netzwerke (z.B. C40, Zero Waste Network)
 - Aufbau einer Wissensplattform
- **Regionale Zusammenarbeit**
 - Intention: Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe (Erzeugung - Verbrauch, Transport- und Logistikketten)
- **Zusammenarbeit mit Gewerbe, Handel, Zivilgesellschaft**
 - „One-stop-agent“
 - Runde Tische
 - Advisory Boards (Beispiel Stadt Kiel)
 - Mitmachlabore



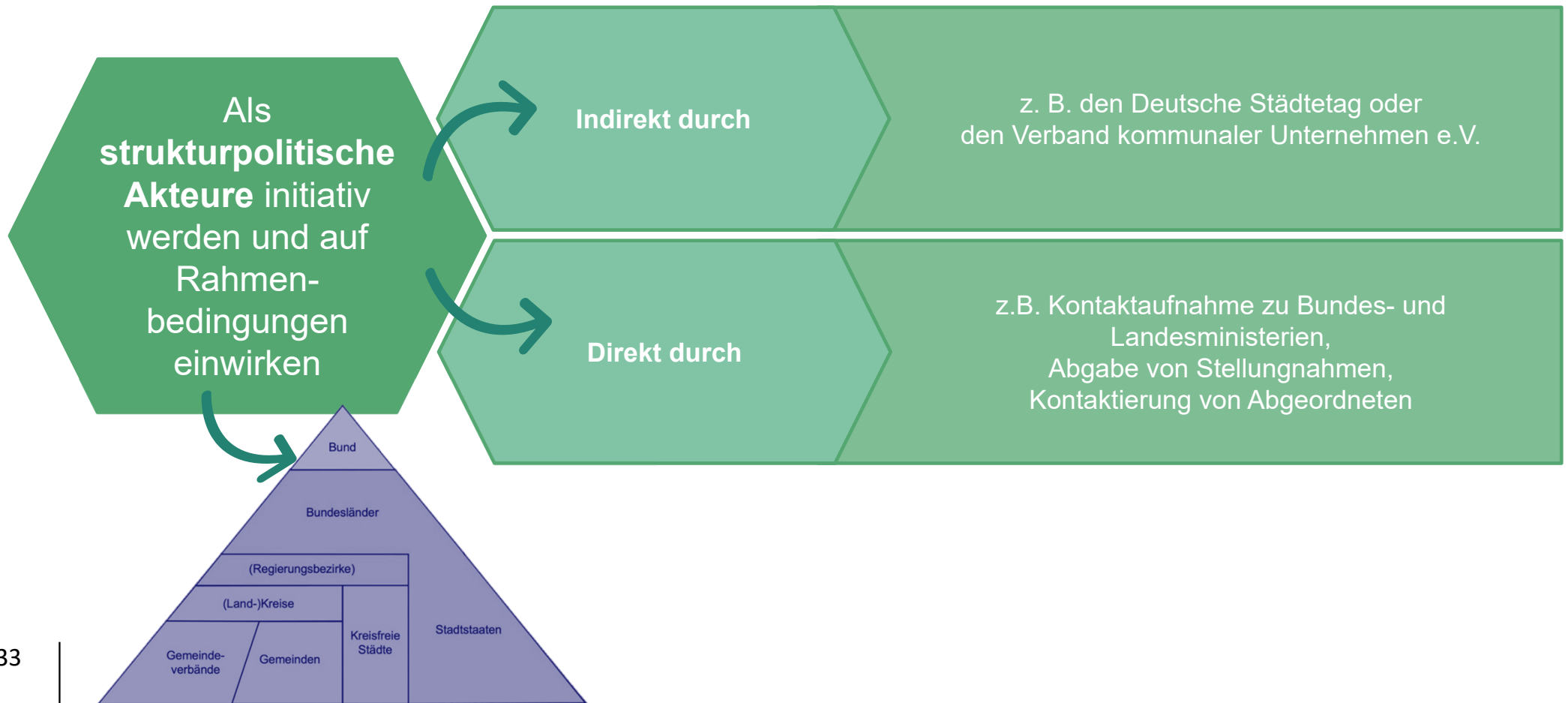
INNOREDUX
plastik-reduzieren.de

IV. Rahmenbedingungen beeinflussen

Strukturpolitische Aktionen



INNOREDUX
plastik-reduzieren.de





INNOREDUX
plastik-reduzieren.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Frieder Rubik

frieder.rubik@ioew.de

Heidelberg, 26. Juli 2022

Die kommunale Handreichung steht **ab ~August 2022** unter www.plastik-reduzieren.de zum Download bereit.



Literaturverweise



- Rioussel, P., Rubik F. (2020): Vermeidung von Kunststoffeinträgen in die Umwelt durch Verpackungen: Ein Impulspapier zu Steuerungsmöglichkeiten deutscher Kommunen. https://www.plastik-reduzieren.de/app/download/18349602125/Rioussel++Rubik+%282020%29+Policy+Paper_Kommunale+Steuerm%C3%B6glichkeiten+20200117.pdf?t=1580211407
- Stadt Kiel (2020): Zero Waste-Konzept. Gemeinsam Abfälle vermeiden und Ressourcen schonen. https://www.kiel.de/de/umwelt_verkehr/zerowaste/dokumente_zerowaste/zerowaste_kiel_konzept.pdf
- StMUV [Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz] (2016): Leitfaden zur Erstellung kommunaler Abfallvermeidungskonzepte. Abgerufen vom Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz. https://www.resource-lab.de/documents/Leitfaden_ResourceLab.pdf

Bildquellen



- <https://pixabay.com/de/photos/supermarkt-st%C3%A4nde-k%C3%BChler-markt-949913/>
- <https://pixabay.com/de/photos/passage-fu%C3%9Fg%C3%A4ngerzone-menschen-3691702/>
- <https://pixabay.com/de/illustrations/map-icon-graphic-ai-landkarte-4042585/>
- <https://pixabay.com/de/vectors/menschen-gruppe-menge-team-309098/>
- <https://pixabay.com/de/vectors/dokument-papier-vertrag-40599/>
- <https://pixabay.com/de/vectors/fabrik-industrie-herstellung-154904/>
- <https://www.pixelio.de/media/421150>
- <https://www.pixelio.de/media/507250>
- <https://www.pixelio.de/media/346320>